

## Notizen

### Wederich, Donà AG: Tage der offenen Tür

BaZ. Jetzt ist es so weit; das neue Gebäude in Muttenz steht, die Blue-Box, das neue Peugeot-Zentrum der Wederich, Donà AG, wird der Kundschaft zugänglich gemacht. Ab morgen Freitag, 23. Mai, bis am Sonntag, 25., finden in Muttenz Tage der offenen Tür statt. Wie bereits in der BaZ vom 15. Mai beschrieben, feiert der Peugeot-Händler auch gleich Geburtstag: Vor 75 Jahren wurde die Vertretung für die französische Marke übernommen. Am kommenden Wochenende wird aber nicht nur das neu gebaute Zentrum eröffnet, sondern auch alles gezeigt, was Peugeot zurzeit in der Schweiz anbieten kann. Dazu gibt es zwei Jubiläum-Modelle, einen 206 und 307, die mit einigen Extras aufgewertet wurden. Bei einem Wettbewerb winkt als Hauptpreis ein Peugeot. Selbst für Essen und Trinken ist an den drei Tagen gesorgt.

### Gross und Toyota



BaZ. Vor zwei Tagen hat FCB-Trainer Christian Gross den Vertrag fürs neue Auto unterschrieben. Wie bisher hat er sich – wen wundert's – für einen Toyota entschieden. Aber nicht einfach nur einen Toyota, sondern für den neuen RX 300. Der Gelände-Allradler soll dem Trainer mit seinen 204 PS und den Geländefähigkeiten wohl auch dann weiterhelfen, wenn sich die Probleme etwas gar heftig auftürmen. Wenns dann noch nicht klappt, ist der neue RX mit seinen 200 km/h schnell genug, um sich in ihm rasch verabschieden zu können.

## Tat-Sachen

### Radio-Ablenkung

BaZ. Auf dem Dach gelandet ist ein Auto, dessen Lenker am Radio hantierte. Der Wagen kollidierte mit einem anderen, geriet von der Strasse ab und überschlug sich. Beide Lenker mussten leicht verletzt zum Arzt. Der fehlbare Lenker hantierte in einer starken Rechtskurve an seinem Autoradio. Dadurch verlor er die Herrschaft über sein Fahrzeug. Dieses geriet auf die Gegenfahrbahn, wo es seitlich mit einem korrekt entgegenkommenden Personewagen kollidierte. Dabei geriet das unfallverursachende Auto gegen das rechtsseitige Strassenbord, überschlug sich und kam auf dem Dach liegend zum Stillstand.

Gut Auto fahren heisst nicht zuletzt sich nicht ablenken lassen.

## AutoMobil

### Nächste Woche

BaZ. Am nächsten Donnerstag, 29. Mai, fallen die Seiten «AutoMobil», «Auto Regional» und «Digital» auf Grund eines Feiertages (Auffahrt) aus. Die nächsten Seiten erscheinen am 5. 6.

# Renault-Garage in neuen Händen

Jetzt ist es offiziell; die Keigel AG in Frenkendorf hat die Bader Automobile AG an der Hochstrasse in Basel übernommen. Die Renault-Nissan-Vertretung soll bald wieder schwarze Zahlen schreiben.



**Bekanntes Gebäude mit neuem Besitzer.** Die Renault-Garage an der Hochstrasse ist in den Besitz der Keigel AG Frenkendorf übergegangen.  
Foto Pino Covino

Am 1. Oktober 2002 hat die Keigel AG Frenkendorf die Renault Garage (Bader Automobile AG und davor Scheidegger Touring) an der Hochstrasse hinter dem Bahnhof SBB in Basel übernommen. «Seither haben wir viel Aufbauarbeit geleistet», erklärt Christoph Keigel, Mitinhaber der Keigel AG, gegenüber der BaZ. Jetzt im Mai tritt die neue Firma (obwohl noch immer mit altem Namen an der Fassade) mit neuem Gesicht an die Öffentlichkeit. «Bei der Renault-Nissan Basel unter den Fittichen von Keigel AG soll nach einigen strubben Jahren wieder Ruhe einkehren, das attraktiv gestaltete Geschäft hinter dem Bahnhof wieder an die einst erfolgreichen Zeiten heranführen», wie Christoph Keigel erklärt.

Und davon ist der in einer Autofamilie gross gewordene, aber erst kürzlich zu den Wurzeln zurückgekehrte «verlorene Sohn» denn auch überzeugt. Nachdem er für Swatch das Geschäft in den USA, für Bally in Deutschland hat aufbauen helfen, will er nun in Basel für Erfolg sorgen. Die BaZ hat mit ihm gesprochen.

**BaZ:** Sie haben mit der Renault Garage an der Hochstrasse (ex Bader) ein Unternehmen übernommen, das eine lange Tradition, aber in den letzten Jahren auch Wechsel hatte. Glauben Sie, dass nun wieder Ruhe einkehrt?

**Christoph Keigel:** Es ist unser Ziel, dass wieder Ruhe einkehrt. Das Unternehmen, die Kunden und die Mitarbeiter (von denen viele über mehrere Jahrzehnte im «gleichen» Betrieb arbeiten) brauchen das und haben das verdient. Wir möchten, was in der Vergangenheit Tradition hatte und gut funktionierende, beibehalten, ohne dabei auf nötige Verbesserungen zu verzichten.

Mit dem Namenwechsel zu Renault Nissan Basel und «Keigel Basel AG» möchten wir einen Neubeginn markieren. Einen Neubeginn, der für

unsere Kunden nicht nur sichtbar, sondern auch spürbar sein soll.

### Welche Bedeutung hat die Garage an der Hochstrasse für die Region Basel?

Alle Standorte in Basel (Hauptbetrieb an der Hochstrasse, Filialen am St.-Johanns-Ring und in Birsfelden) sind Standorte, die eine lange Tradition haben. Die Standorte sind für uns wichtig, weil wir damit nahe bei unseren Kunden sein können. Mit den weiteren Standorten, die heute zur Keigel-Gruppe gehören (Frenkendorf als Stammtrieb, Zwingen und Tenniken), können wir heute unserer Kundschaft ein regionales Konzept anbieten.

### Welche Bedeutung hat die Marke Renault in der Region Basel?

Im Vergleich zu den Verkaufszahlen der Schweiz hat die Marke Renault vor allem im mittleren und oberen Basbiet ihre Stärken, wo eine grosse Stammkundschaft besteht. Im Laufental und Leimental steht Renault etwa so da, wie in der restlichen Schweiz. In der Stadt und um die Stadt Basel ist Renault seit mehreren Jahren eher schwach.

### Und welche Renault-Modelle sind in der Region am beliebtesten?

In den letzten Jahren konnten wir am meisten Scénic und den Espace verkaufen.

### Nach dem schlechten Verkaufsjahr 2002 geht es in diesem Jahr im gleichen negativen Stile weiter. Sind Renault-Garagen durch die schlechte wirtschaftliche Situation gefährdet?

Jede Garage, die in der Vergangenheit ihre Kosten nicht strikte kontrolliert hat, wird durch den Marktrückgang betroffen. Renault wird es aber in diesem Jahr – bezogen auf den Marktanteil – gelingen, die Position auszubau-

en. Dies ist der Neueinführung der überarbeiteten Modelle Espace und Scénic sowie dem neuen Mégane zuzuschreiben.

### Wie sehen Sie die Zukunftsaussichten für das Garagen-Gewerbe aus?

Der Neuwagen-Handel wird in diesem Jahr weiter rückläufig sein. Die Vergangenheit zeigt aber, dass Zeiten des Abschwungs immer wieder einen Nachhol-Effekt verursachen.

### Der Dieselmotor, so glauben Fachleute, wird dem Auto ein besseres Image in Sachen Umwelt (Verbrauch) beschaffen. Es gibt aber Stimmen und Tests, die das bezweifeln. Was halten Sie davon?

Tatsache ist, dass der Dieselmotor teilweise andere Schadstoffe verursacht als der Benzinmotor. Die Frage ist, wie man die Elemente Schadstoff-Ausstoss und Verbrauch (der beim Diesel geringer ist als beim Benzinmotor) miteinander in Beziehung bringt. Ich bin froh, dass wir unseren Kunden beide Möglichkeiten der Motorisierung anbieten können.

### Was halten Sie von der Energie-Etikette? Sagt diese das aus, was die Kunden erwarten, oder ist sie vielmehr ein Verwirrspiel, das niemand versteht?

Die Energie-Etikette (so sinnvoll das Bestreben nach Aufklärung ist) ist verwirrend und schafft falsche Eindrücke. Nur wer sich intensiv mit der Materie befasst hat, kann daraus sinnvolle Aussagen ableiten.

### Was halten Sie von der Idee, in der Schweiz wieder eine Rennstrecke für Autos zu bauen?

Nichts! Der Markt in der Schweiz ist zu klein, um eine Rennstrecke wirtschaftlich betreiben zu können.

Alfons Studer

## Kleiner Renner

### ● Fortsetzung von Seite 41

rie. Der V6 trägt jetzt ebenfalls das retuschierte Clio-II-Gesicht mit Xenon-Scheinwerfern. Auch das Heck ist neu gestaltet. Die Rückleuchten sind in moderner Klarglasoptik gehalten. Darüber hinaus verlängert der neue, etwas höhere Dachspoiler wirkungsvoll die Dachlinie und sorgt in Verbindung mit Front- und Heckspoiler für einen noch höheren Anpressdruck und somit bessere Bodenhaftung. Den sportlichen Anspruch betonen ausserdem verschiedene Designelemente wie der spezielle Tankverschluss, die beiden verchromten, mittig angeordneten Auspuffrohre, das Wabengitter in der Heckschürze und die polierten 18-Zoll-Leichtmetallräder mit 205/40er-Bereifung vorne und 245/40er-Pneus hinten.

### Üppige Ausstattung

Der Innenraum ist wie beim Vorgänger üppig ausgestattet, mutet nun aber qualitativ deutlich überzeugender an – zum Beispiel beim neuen Instrumententräger mit Thermo-Ummantelung. Die besten Seitenhalt bietenden Leder-/Alcantara-Sportsitze, das griffige Lederlenkrad mit seiner ergonomischen Daumenaufgabe und die «Renault-Sports»-Türeinstiegsleisten verleihen dem Interieur ein sportliches, aber keineswegs spartanisches Flair. In Wagenfarbe gestaltete Dekorelemente an Lenkrad, Armaturentafel und Mittelkonsole runden das exklusive Ambiente ab. Praktisch: Damit der Fahrer beim Schalten die Hand nur kurz vom Volant nehmen muss, ist der Schalthebel extra weit oben platziert. Für den Insassenschutz sind vier Airbags zständig.

### Wie ein Porsche

Das Herzstück des neuen Clio V6 sitzt den Passagieren regelrecht im Genick: Der 3,0-Liter-Mittelmotor leistet mit freundlicher Unterstützung von Porsche nun 187 kW/255 PS bei 7150 Touren. Das maximale Drehmoment beträgt satte 300 Nm bei 4650 Umdrehungen. So sprintet der Über-Clio in nur gerade 5,8 Sekunden auf Tempo 100. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 250 km/h. Im Standgas brabbelt der Sechszylinder friedlich vor sich hin, in Aktion beginnt er infernalisches zu brüllen. Das überarbeitete 6-Gang-Getriebe ist nun ideal sportlich abgestuft und lässt sich präzise schalten. Ausserst exakt arbeitet auch die Lenkung. Kurven lassen sich zielgenau anpeilen, und dank neu konstruiertem Fahrwerk mit breiterer Spur (plus 16 mm) auch zügig umrunden. Unter- und Übersteuern gibt es praktisch nicht mehr. Der Clio V6 klebt richtiggehend auf dem Asphalt. Komfort sucht man dafür vergebens: Auch die kleinste Bodenwelle wird fast ungefiltert weitergegeben, die Wirbelsäule wird arg beansprucht.

Mit dem neuen Clio V6 beweist Renault, dass der bisherige, unausgereifte Clio V6 eher ein kleiner Ausrutscher war. Denn in puncto Verarbeitungsqualität, Dynamik und technischer Ausgereiftheit ist der neue Rennkleinwagen nicht mehr mit dem Vorgänger zu vergleichen. Die rund 60 bis 80 angepeilten Schweizer Rennsportfans dürften so den Aufpreis von 3000 Franken auf den Vorgänger bzw. den Verkaufspreis von 55000 Franken gerne in Kauf nehmen. Mario Borri